

Ein "SIDS Intervention Project"

BERICHT UND ANREGUNG von Hannes Kapuste¹

Kiel, 17. Juli 1990

Auf dem dritten internationalen Symposium der BSAEM² und AAEM (der "British Society for Allergy and Environmental Medicine" -und der "American Academy of Environmental Medicine") über "Food and Environmental Factors in Human Disease" in Buxton, Derbyshire, England vom 3. - 6. Juli 1990, berichtete Barry A RICHARDSON⁴ über

"Cott Matress Biodeterioration and the Sudden Infant Death Syndrome."⁵

Dieser Bericht (Abstract, siehe Anlage) vermittelte mir und anderen den überzeugenden Eindruck, daß in der brennenden SIDS-Frage ein Durchbruch erfolgt ist. Nach meiner Rückkehr nahm ich Kontakt mit dem Toxikologischen Institut und der Kinderklinik der Universität Kiel auf, und erfuhr, daß "durch Bioverschleiß von Matratzen entstehende giftige Gase nach BA RICHARDSON als Ursache von SIDS" in Deutschland offenbar noch nicht in Betracht gezogen werden. Das bestätigte sich an Kinderkliniken in Hamburg und -München und an der Frauenklinik in Heidelberg. Meine Gesprächspartner waren, obwohl skeptisch, sehr interessiert und nannten einhellig Herrn Professor Michael Albani in Wiesbaden als SIDS-Experten in Deutschland.

Auch Professor Albani⁶ hatte die von Richardson aufgezeigten möglichen Mechanismen der Erklärung für SIDS noch nicht in Betracht gezogen, hielt die Informationen aber für interessant und skizzierte eine Reihe von Untersuchungen, die wohl noch nötig wären, bevor man sich mit einer solchen Erklärung an die Öffentlichkeit wenden sollte.

Ich informierte dann Herrn Richardson über meine Erkundigungen in Deutschland. Er zeigte sich sehr interessiert, insbesondere an Möglichkeiten, durch Nachweis von sehr geringen, als Todesursache aber ausreichenden Mengen von Antimon in den Geweben der verstorbenen Kinder (Größenordnung 0.3 ppm) oder durch Nachweis erhöhter Mengen Azetylcholin (die in den Matratzen entstehenden Gase hemmen die Cholinesterase) den letzten direkten Nachweis für seine Erklärung zu erbringen. Seine finanziellen Mittel sind erschöpft, nachdem er alle bisherigen Untersuchungen ohne Förderung durchführen mußte. Allerdings sieht Herr Barry A. Richardson die von Michael Albani noch gestellten epidemiologischen, mykologischen und toxikologischen Fragen als geklärt. an und erbot sich, mir als Beleg einen ausführlicheren, im Juni 1990 revidierten, Bericht vom Juni 1989 zu schicken.

Dieser "Report" von 15 Seiten (Anlage) ist auch im Detail überzeugend. Die Untersucher sind zwar keine Ärzte, aber professionelle Wissenschaftler, die sich mit Haltbarkeit von Materialien befassen. Sie kamen auf dieses Thema durch einen Gutachtenauftrag zur Frage, ob 10,10,-Oxybisphenoxyarsine, ein Biozid, das in plastiziertes PVC inkorporiert wird, die Ursache von SIDS sein kann. Sie haben die medizinische Literatur systematisch recherchiert (das Literaturverzeichnis mit 82 Titeln umfaßt 99 Jahre}, haben intensive toxikologische und mykologische Untersuchungen angestellt, und belegen jeden der in ihre Erklärung aufgenommenen Aspekte, bis auf den jetzt noch offenen direkten Nachweis der tödlichen Gifte im Körper der Verstorbenen.

Ihre eigenen Untersuchungen stützen sich auf 60 Matratzen von 49 SIDS-Fällen (1 mit Baumwollbezug, 33 PVC, 15 PVC mit Schaumstoff, 11 Schaumstoff; 2 Matratzen waren in 5 SIDS-Fälle verwickelt), die ausnahmslos mit *Scopulariopsis brevicaulis* infiziert waren. Materialproben der Matratzen wurden inkubiert und erzeugten dabei, je nach Zusammensetzung, Phosphine, Arsine oder Stibine, d.h. Gase, die 1.17, 2.68 und 4.29 mal so schwer sind wie Luft, und 300, 2000 und 1000 mal giftiger als Kohlenmonoxyd.

Die endgültige Fassung des Berichts von Barry A Richardson wird Ende dieser Woche (20. Juli) fertig sein und die Ergebnisse von weiteren Untersuchungen an Blut und mit Wolle enthalten. Außerdem wird ein zweiter Bericht für die Zeitschrift "Lancet" fertiggestellt,; der erste erschien bereits am 17. März, Lancet. 335,670, 1990. Über die Möglichkeiten, die von Herrn Richardson noch nicht durchgeführten Untersuchungen durchzuführen, habe ich mit Herrn Dr. Kruse⁷, auf seine Anregung mit Herrn Dr. Boness⁸ und auf dessen Anregung mit Herrn Dr. Roth⁹ telefoniert, der die technischen Möglichkeiten hätte, wenn sich die Personalprobleme lösen ließen.

DISKUSSION und ANREGUNG:

Sofern das oben Vermittelte von mir richtig bewertet wurde, handelt es sich hier um einen "abwendbar gefährlichen Verlauf" (BRAUN), dessen praktische Bedeutung kaum zu übertreffen ist. Braun, der verdiente österreichische AHgemeinpraxisforscher geht davon aus, daß in solchen Fällen jeder einzelne Arzt zuverlässig informiert richtig handeln soll. Tatsächlich überraschte mich eine niedergelassene Kollegin damit, informiert zu sein. Sie hatte im Februar oder März eine kurze Notiz in der Ärzte Zeitung gelesen. Die Breitenwirkung der bisherigen Publikationen in Lancet und der Ärzte Zeitung war aber weder für Wissenschaftler, noch für die niedergelassenen Ärzte wirklich ausreichend.

Meine Intention ist daher, die britischen Herren Barry A Richardson und Professor Neil Ward¹⁰ (der jetzt mit Richardson zusammenarbeitet,) in einer ausgewählten Gruppe deutscher Wissenschaftler und Praktiker so zu integrieren, daß eine rasche Klärung der wichtigen Fragen möglich wird und die Gruppe potentiell in der Lage ist, miteinander die Stufenfolge optimal wirksamer Interventionen zu verabreden.

Mein Anregung ist, Kontakte in allen wichtigen Richtungen aufzunehmen, eine möglichst internationale Studien- und Aktionsgruppe zu bilden, vielleicht unter einem besser geeigneten Namen, und, sobald Einigkeit besteht, welche Aspekte des SIDS-Problems geklärt und welche noch offen sind, vielleicht zu einer gemeinsamen Pressekonferenz einzuladen und die weiter nötigen Untersuchungen zu integrieren_

Abschließend die Bitte an die Angeschriebenen, eine Möglichkeit zu suchen, Herrn Richardson nach Deutschland einzuladen. Ich bin sicher, daß seine bisherigen Erfahrungen für jeden von großem Wert sind, der mit klinischen oder experimentellen Fragen des SIDS-Problem's beschäftigt ist.

1. Dr.med. Hannes KAPUSTE, Institut für Ausbildungsforschung GmbH - Institute for Research in Professional Education, Postf. 1144, D-8215 MARQUARTSTEIN, Telefon: 0 (049) 8641 8838; zur Zeit - presently: 0 (049) 431 788389
2. BSAEM, British Society for Allergy and Environmental Medicine, Acorns, Romsey Road, Cadnam, Southampton SO4 2NN, England, Telefon: 0 (044) 703-812124
3. Abstracts und Audio-Disketten über die BSAEM²
4. Barry A RICHARDSON, Director, Penarth Research International Limited, Castle Emplacement, P.O.Box 142 St. Peter Port, Guernsey, C.I. (Channel Islands), Telefon: 0 (044) 481 728 449, privat: 0 (044) 962 62749
5. Audio-Diskette über die BSAEM²
6. Professor Dr. Michael ALBANI, Direktor, Dr.Horst Schmidt-Kinderklinik, Ludwig Erhard Strasse, D-6200 WIESBADEN, Telefon: 0 (049) 6121 432 554/667
7. Dr. Hermann KRUSE, Abteilung für Toxikologie am Klinikum der C.A.Universität, Runswiker Strasse 10, 2300 KIEL, Telefon: 0 (049) 431 5973542
8. Dr. Michael BONESS, Finnigen MAT, Barkhausenstrasse 2, 2800 BREMEN, Telefon: 0 (049) 421 54930
9. Dr. Paul ROTH (& Dr. Eckhard WERNER), GSF-Institut für Biophysikalische Strahlenforschung, Paul Ehrlich Str. 20, D-4000 FRANKFURT 70, Telefon: 0 (049) 69 6303 361/371
10. Professor Dr. Neil I WARD, Chemistry Department, University of Surrey, GUILFORD, Surrey GU2 5XH, England, Telefon: 0 (044) 483 509303

Institut für Ausbildungsforschung GmbH